



# Umwelterklärung 2012 der Evangelischen Kirchengemeinde March

Aktualisierte Fassung Juli 2014

EMAS-Reg. Nr. D-126-00077

Grüner-Gockel-Reg. Nr.: ekiba-2009-047





# Inhaltsverzeichnis

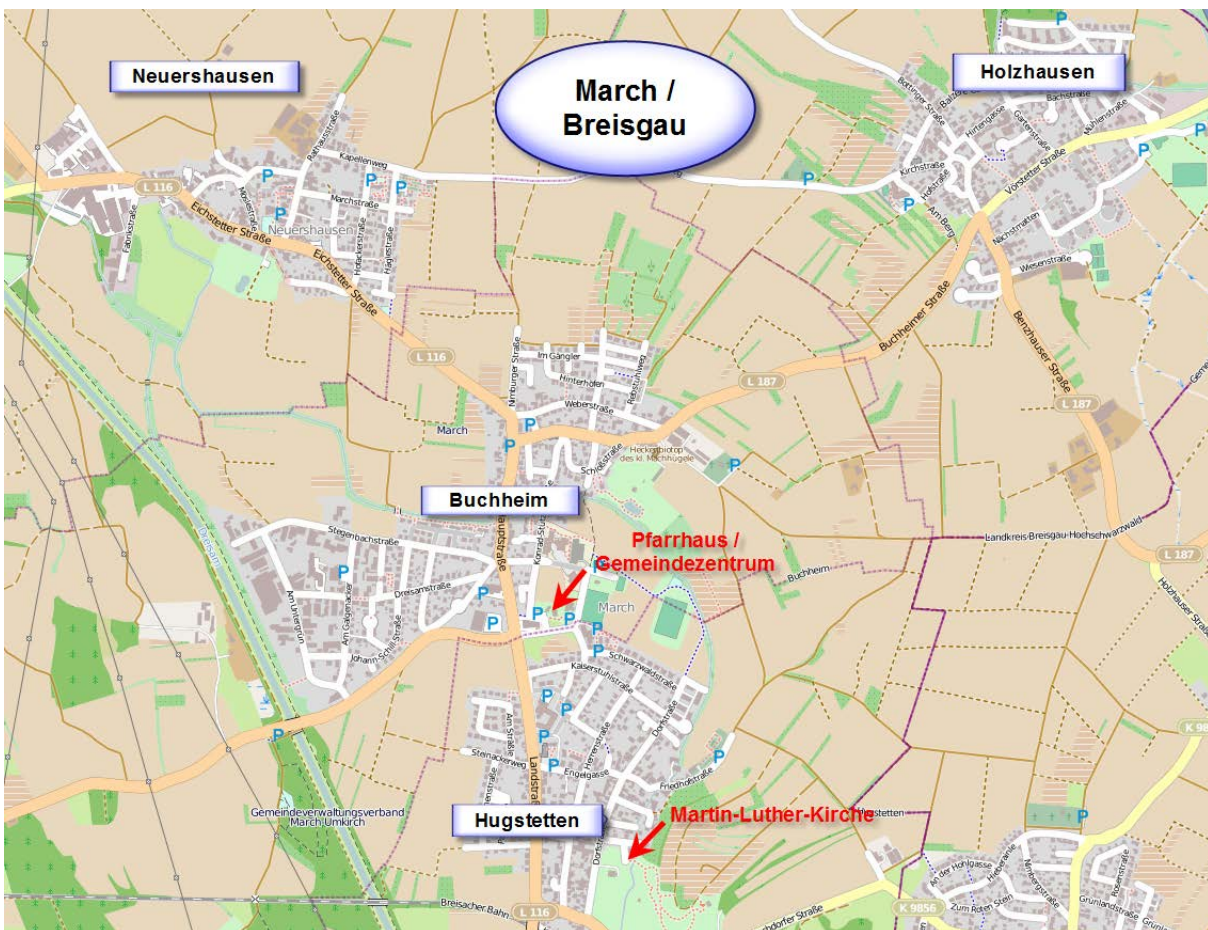
Die Evangelische Kirchengemeinde March stellt sich vor .....	4
Übersicht .....	4
Gebäude.....	5
Gemeindeleben.....	8
Die Entwicklung unseres Umweltaudits bis zur ersten Zertifizierung .....	11
Die Umsetzung des ersten Umweltprogramms bis zur Revalidierung .....	13
Das Umweltteam .....	15
Die Schöpfungsleitlinien der Ev. Kirchengemeinde March.....	16
Umweltorganigramm der Evangelischen Kirchengemeinde March ab 2012.....	18
Umweltbilanz und Bewertung .....	20
Darstellung der Verbrauchswerte .....	20
Verkehr .....	29
Papier .....	29
Recht .....	31
Abfall .....	31
Kernindikatoren nach EMAS III für das Jahr 2011 .....	32
Kernindikatoren nach EMAS III für das Jahr 2012 .....	33
Kernindikatoren nach EMAS III für das Jahr 2013 .....	34
Bewertung der Bilanz sowie der direkten und indirekten Umweltaspekte .....	35
Umsetzung des ersten Umweltprogramm 2009 - 2012 .....	37
2. Umweltprogramm 2012 - 2016 .....	41
Dank .....	45
Gültigkeitserklärung.....	47
Impressum.....	48

# Die Evangelische Kirchengemeinde March stellt sich vor

## Übersicht

March ist eine selbständige Gemeinde mit etwa 8.700 Einwohnern. Sie liegt ca. 8 km nordwestlich von Freiburg im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald. Sie umfasst die vier Teilorte Buchheim, Holzhausen, Hugstetten und Neuershausen. In March gibt es fünf kommunale Kindergärten, drei Grundschulen sowie eine Haupt- und Werkrealschule.

Die Evangelische Kirchengemeinde March setzt sich aus den etwa 1.960 evangelischen Christen aus den genannten vier Teilorten zusammen. Sie gehört dem Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald an.



Kartendaten: <http://openstreetmap.org>.  
© OpenStreetMap-Mitwirkende (CC BY-SA 2.0)

## **Gebäude**

Zur Gemeinde gehört die 1772 erbaute **Martin-Luther-Kirche** im Teilort Hugstetten, die sich seit 1966 im Besitz unserer Kirchengemeinde befindet. Davor diente sie der katholischen St. Gallusgemeinde als Gotteshaus bis zum Bau der neuen St. Galluskirche.



**Die Martin-Luther-Kirche in March-Hugstetten  
(der Dachreiter ist von den Bäumen verdeckt)**

Das Gebäude wurde mehrmals innen und außen renoviert. Teile der Kirche stehen unter Denkmalschutz, unter anderem der Hochaltar, die Kanzel, die Kirchenbänke und die Fenster. Die letzte Außenrenovierung war im Jahr 1997.

Im Jahr 2012 wurde durch einen Architekten ein Gesamtkonzept für die Renovierung entworfen. Die umfassende Innenrenovierung war in zwei Abschnitte gegliedert und begann mit einem Künstlerwettbewerb für die Neuanschaffung von Ambo, Taufstein und Altar. Herr Matthias Eder hat diesen Wettbewerb mit seinem Entwurf gewonnen. Er überzeugte uns mit Prinzipalien, die gebaut sind aus rotem Sandstein auf vielen Bronzestäben, die gleichzeitig Leichtigkeit und Wertigkeit besitzen und die die Gemeinde symbolisieren.

Zuerst sollte aus finanziellen Gründen nur ein vorübergehender Bodenbelag aus Sisal verlegt werden. Doch nach eingehender Beratung mit dem Oberkirchenrat, insbesondere weil der Sisalboden nicht mit den neuen Prinzipalien in Einklang zu bringen wäre, wurde dies verworfen und direkt eine dauerhafte Lösung angestrebt. Der Baubeginn für das Provisorium war im Januar 2013, diese Baumaßnahmen wurden im Februar 2013 gestoppt und die neue Planung mit Sandsteinplatten wurde in Angriff genommen. Die Planung beinhaltet auch die Verlängerung des Chorraumes in Richtung Kirchenschiff, den Ausbau der Kirchenbänke, sowie die notwendige Neuverlegung bzw. die Renovierung der Luftbodenkanäle.



Die Bauarbeiten begannen im Herbst 2013 mit dem Ausbau der Bänke und dem Aushub des Bodens. Die historischen Bänke mussten zuerst entwurmt werden, dies erledigte eine Fachfirma durch Wärmebehandlung. Vor dem Einbau wurden sie fachmännisch vom Schreiner restauriert. Beim Bodenaushub gab es eine unangenehme Überraschung: es wurden menschliche Knochen von Kindern und Erwachsenen gefunden. Das Denkmalamt wurde informiert, eine Sachverständige legte die restlichen Knochen frei und fand dabei einen Grundriss eines früheren Gebäudes, eventuell einer Kirche. Die Auflage des Denkmalamtes bestand in der Einbettung des Fundes in ein Kiesbett. Dann gingen die Arbeiten problemlos weiter. Nach Freilegung der alten Heizungskanäle wurden die neuen, gut isolierten und reinigungsfähigen Kanäle unter weitest möglicher Verwendung der alten Kanäle eingebaut. Aus Kostengründen wurde auf eine neue Heizungsanlage verzichtet. Somit wird die Kirche weiterhin mit einer mit Erdgas betriebenen Warmluftheizung beheizt.

Dann wurde der armierte Betonboden mit Isolierung gegossen und die Sandsteine verlegt. Vor der Wiedereröffnung wurde der Innenbereich weiß gestrichen, alles geputzt und die Bänke wieder eingebaut.

Im Rahmen der Kircheninnenrenovierung wurde auch der Mittelbereich des Hochaltars neu gestaltet. Passend zu den Bronzestäben am Altartisch und Ambo wurden drei künstlerisch gestaltete Kreuze aus Bronzestäben im Mittelbereich angebracht. Im vorderen Bereich des Kirchenschiffes wurde eine Gebetsecke mit 7 Leuchtern auf Bronzestäben eingerichtet. Neue Wege geht die Gemeinde bezüglich der Paramente. Die liturgischen Farben (weiß, violett, rot, grün) des Kirchenjahres werden mit einer Metallhülse auf einer Stele angezeigt.



**Chorraum der renovierten Martin-Luther-Kirche  
mit den neuen Prinzipalien**

Am Ostersonntag haben wir in einem feierlichen Gottesdienst unsere Kirche wieder eingeweiht. Die Kirche steht uns jetzt wieder jeden Sonntag für Gottesdienste zur Verfügung, wir danken der Katholischen Gemeinde für die Gastfreundschaft während der langen Bauphase. Außerdem ist unsere Kirche nun wieder regelmäßig für Besucher geöffnet bzw. der Kirchenschlüssel liegt im angrenzenden Rathaus zur Abholung bereit.

Im Ortsteil Buchheim steht das 1975 errichtete **Gemeindezentrum**, bestehend aus dem Gemeindehaus und dem Pfarrhaus.

Die Beton-Fertigteilkonstruktion mit Flachdach nach dem System INFRA wurde zur Bauzeit nicht nur in March gewählt, sondern existiert so oder ähnlich auch noch in mehreren anderen Kirchengemeinden in Deutschland.

2004 wurde eine aufwendige Betonsanierung an den Fassaden durchgeführt. 2008 ist das Flachdach grundlegend saniert und damit die Wärmedämmung deutlich verbessert worden. Das Gemeindehaus hat drei unterschiedlich große Gemeinderäume, eine Küche, zwei kleine Nebenräume und ein geräumiges Pfarrbüro. Die Küche wurde im Jahr 2012 grundlegend saniert. (Wärmedämmung, neues Fenster, Abluftanlage).

Im großen und kleinen Saal ist für dieses Jahr eine Innenrenovierung geplant. Die Wände im großen Saal oberhalb der abgehängten Decke sollen innen gedämmt, Malerarbeiten durchgeführt und die abgehängte Decke soll ersetzt werden. Außerdem soll die Beleuchtung neu installiert werden. Die Umsetzung weiterer Maßnahmen zur energetischen Sanierung wird aus Finanzierungsgründen und der Wirtschaftlichkeit vorerst zurückgestellt.

Das Pfarrhaus umfasst 120 m<sup>2</sup> Wohnfläche in fünf Zimmern auf zwei Stockwerken sowie zwei separate Dienstzimmer im Erdgeschoss. Zum Haus gehören ein privater Garten und eine Garage.

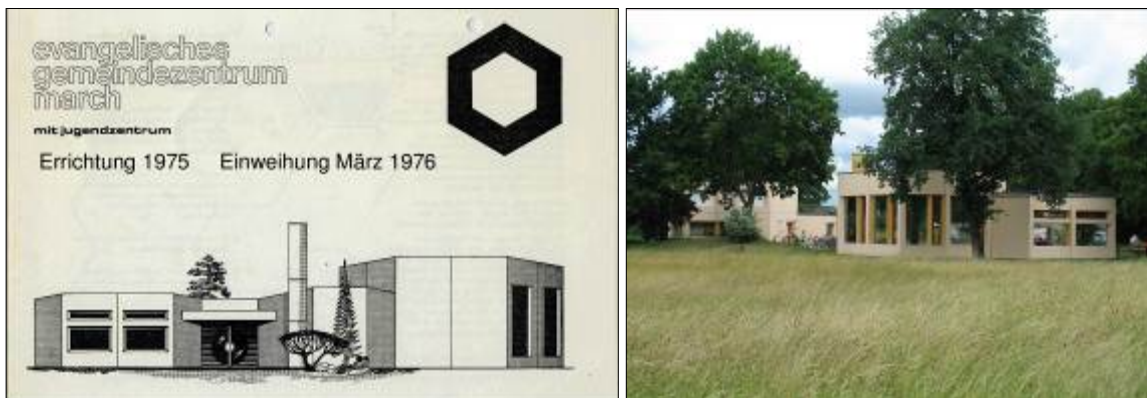
Im Dezember 2009 wurde das Pfarrhausdach energetisch saniert.

Beide Teilgebäude werden von einer gemeinsamen Gasheizung mit Wärme versorgt. Warmwasserbereitung erfolgt über Elektroboiler.

In den kommenden Jahren ist für das Pfarrhaus eine umfassende energetische Sanierung ins Auge gefasst. Mit der Vorplanung des Gesamtkonzepts ist bereits ein Architekt beauftragt und erste Gespräche mit dem Oberkirchenrat haben stattgefunden.

Das Gemeindezentrum ist von einem großzügigen Grundstück umgeben, das mit mehreren Bäumen locker bestanden ist. Im Sommer findet dort gelegentlich ein Gottesdienst im Grünen statt.

Weitere Immobilien besitzt die Gemeinde nicht.



**Das Ev. Gemeindezentrum in March-Buchheim  
(links Prospekt aus der Bauphase)**

## **Gebäudenutzung**

Die Kirche wird von Palmsonntag bis Dreikönig für die regelmäßigen Gottesdienste genutzt. Über der Sakristei haben die Pfadfinder einen Gruppenraum, den sie bei Regen für die ansonsten überwiegend draußen stattfindenden Gruppenstunden nutzen können. Gelegentlich finden in der Kirche Ausstellungen oder Konzerte statt.

Das Gemeindezentrum wird vielfältig von den Gruppen der Gemeinde, aber auch von Dritten genutzt. An letztere wird es auf Anfrage gegen Entrichtung eines Nutzungsentgelts überlassen.

Das Sekretariat ist an drei Wochentagen insgesamt zehn Stunden besetzt.

## **Gemeindeleben**

Mittelpunkt der Gemeindegemeinschaft sind die vielfältig gestalteten Gottesdienste in der Martin-Luther-Kirche und im Gemeindezentrum, sowie die Seelsorge in allen vier Teilorten.

Ein Schwerpunkt der Gemeinde ist das Engagement in der Jugendarbeit. Der Kindergottesdienstkreis feiert regelmäßig zweimal im Monat Kindergottesdienst. Monatlich finden Krabbelgottesdienste unter dem Titel „Minikirche“ statt. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden kommen jeden Mittwochnachmittag zusammen.



Die Gruppen vom Stamm „Globetrotter“ des Verbands Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) treffen sich in der Winterzeit wöchentlich im Gemeindezentrum, im Sommer bei der Kirche.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die vielfältige Erwachsenenarbeit: Der „Frauentreff“ versammelt sich monatlich, ebenso das Umweltteam. Der Besuchsdienstkreis kommt vierteljährlich zusammen. Der Seniorenkreis trifft sich einmal monatlich zum Seniorennachmittag.

Die Kirchenmusik hat einen hohen Stellenwert; Mitwirkende sind unsere Organisten, der Bläserkreis March-Hochdorf und der Ökumenische Singkreis.

Aus der Diasporasituation unserer Gemeinde hat sich im Lauf der Jahre eine intensive ökumenische Zusammenarbeit mit der katholischen Seelsorgeeinheit March entwickelt. Es gibt ökumenische Gottesdienste, einen Ökumenischen Singkreis und die Ökumenische Erwachsenenbildung March, die zahlreiche Vorträge, Konzerte und Bibelgesprächsabende anbietet. Besondere Impulse erhält die Ökumene durch gemeinsam veranstaltete Reisen.

Die ökumenisch getragene Nachbarschaftshilfe wird durch den Evangelischen Diakonieverein organisiert. Unsere Kirchengemeinde ist Mitglied der Kirchlichen Sozialstation Nördlicher Breisgau e.V.

Dreimal im Jahr erscheint der Gemeindebrief *mittendrin*. Die Umfrageergebnisse der letzten Visitation zeigen, dass er von vielen Gemeindegliedern - auch über die Gemeindegrenzen hinaus - gelesen und sehr positiv bewertet wird.

Zur politischen Gemeinde March und zu den zahlreichen Vereinen in allen vier Teilorten besteht ein freundschaftliches Verhältnis. Dies kommt insbesondere beim jährlichen Gemeindefest zum Ausdruck, bei dem Vertreterinnen und Vertreter der politischen Gemeinde und der Vereine anwesend sind und jeweils im Wechsel einer der vier Musikvereine zur Unterhaltung aufspielt.

Mit dem Klimaschutzverein March besteht eine Kooperation. Ein- bis zweimal pro Jahr finden Veranstaltungen zum Thema Ökologie und Bewahrung der Schöpfung im Gemeindezentrum statt. Die Evangelische Kirchengemeinde ist Mitglied im Trinationalen Atomschutzverband *TRAS*, in dem sich politische und kirchliche Institutionen und Gruppen sowie Einzelpersonen aus der Schweiz, Frankreich und Deutschland über die Grenzen hinweg zusammengeschlossen haben.

Maßnahmen zur Arbeitssicherheit werden seit dem Jahr 2012 in größerem Maß als bisher durchgeführt. Alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinde werden vom Arbeitssicherheitsbeauftragten der Kirchengemeinde eingewiesen und unterrichtet. Nötige Beschilderungen und Baumaßnahmen werden zeitnah umgesetzt.

Eine große Stärke der Kirchengemeinde sind die zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen; derzeit sind es rund 80 Personen. Sie bilden mit dem Pfarrer und Kirchengemeinderat ein engagiertes Team.



Diese Grafik zeigt schematisch und sympathisch, wie der Prozess zur Einführung des Umweltmanagementsystems unter dem Titel „Grüner Gockel“ abläuft. (Quelle: [www.ekiba.de](http://www.ekiba.de))

## Die Entwicklung unseres Umweltaudits bis zur ersten Zertifizierung

Am 27. Oktober 2006 wurde mit dem unten abgebildeten Plakat und Handzettel zu einer ersten Informationsveranstaltung eingeladen.

Im Mai 2007 wurden die den Prozess begleitenden Umweltauditoren gefunden. Es fand dann im Juli 2007 eine weitere Informationsveranstaltung statt, nach der sich das Marcher Umweltteam zusammen fand und im September zu seiner ersten Sitzung zusammentrat. Nach Wahl des Schöpfungsbeauftragten begann das Umweltteam mit seiner Arbeit und traf sich seitdem im Schnitt alle 4 bis 6 Wochen zu intensiven Arbeitssitzungen.



Anfang 2008 waren die Schöpfungsleitlinien ausgearbeitet und formuliert, wurden vom Kirchengemeinderat am 13. Februar 2008 beschlossen und im folgenden Gemeindebrief veröffentlicht.

Das Jahr 2008 war mit der Zusammenfassung der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sowie der Arbeit am Umweltprogramm erfüllt. Letzteres hatte das Umweltteam zum Jahresende 2008 fertiggestellt, so dass es der Kirchengemeinderat am 14. Januar 2009 beschließen konnte.

Am 31. März 2009 fand die erste interne Umweltbetriebsprüfung statt, das „interne Audit“.

In den folgenden Sitzungen wurde die Umwelterklärung erstellt und die Vorbereitungen für das externe Audit getroffen. Der Kirchengemeinderat hat in der Sitzung am 16.6.2009 die Umwelterklärung beschlossen. Am 20.7.2009 wurde die Evangelische Kirchengemeinde March von Herrn Georg Hartmann, Umweltgutachter der Firma Deloitte Cert Umweltgutachter GmbH geprüft und validiert. Die Zertifizierung wurde in das EMAS Register unter der Nummer DE 126 000 77 eingetragen.

Im Rahmen des Gottesdienstes am 1. Advent 2009 wurde das Zertifikat von Frau Oberkirchenrätin Karen Hinrichs feierlich überreicht. Die Tagespresse hat hierüber ausführlich berichtet.

Das EMAS-Zertifikat hat eine Gültigkeit von drei Jahren und lief im Juli 2012 aus. Nun streben wir mit der Revalidierung, verbunden mit dem erneuten Besuch von Umweltgutachter Hartmann, die Verlängerung um vier Jahre bis 2016 an.

## Badische Zeitung

04. Dezember 2009

**Kirche will Umweltschutz: Evangelische Kirchengemeinde March bekam für ihr Umweltmanagement ein Gütesiegel**



Oberkirchenrätin Karen Hinrichs überreichte dem Umweltteam der evangelischen Kirchengemeinde March um Pfarrer Martin Schmitthenner (rechts) und den Schöpfungsbeauftragten Hans Friedlaender (Dritter von rechts) das Umweltzertifikat.

Foto: Barbara Schmidt/BZ

## Die Umsetzung des ersten Umweltprogramms bis zur Revalidierung

In den folgenden Sitzungen des Umweltteams wurde an der Umsetzung des Umweltprogramms gearbeitet. Neu hinzu kam die Renovierung der Küche, die mittlerweile abgeschlossen ist.

Im Rahmen der Förderung der Umweltkommunikation haben wir Herrn Axel Mayer vom Trinationalen Atom-Schutzverband (TRAS) eingeladen. Er verfolgt den Ansatz, mit möglichst wenig Energie-Input gut zu leben. Nach seiner Überzeugung hat Atomstrom im Energiemix keinen Platz mehr und insbesondere das nahegelegene Atomkraftwerk Fessenheim müsse aus Sicherheitsgründen so rasch wie möglich abgeschaltet werden.

Die **Badische Zeitung** vom 15. März 2010 berichtete:

### **Fessenheim bleibt eine Bedrohung für die Region**

**Axel Mayer, Umweltaktivist von BUND und TRAS, sprach in March über Gefahren des elsässischen KKW's und der neuen Atompläne**



Wirbt um neues Engagement gegen die vermeintlich saubere Energie Atomkraft: Axel Mayer bei seinem Auftritt in March.

Foto: mario schöneberg/BZ

Im Mai hat der Kirchengemeinderat den Antrag auf Mitgliedschaft bei TRAS gestellt und unterstützt seither mit seinem Beitrag die Ziele des Atomschutzverbandes.



Eine Veranstaltung zum Thema „virtuelles Wasser“ fand auf Initiative des Umweltteams im Rahmen der Marcher Kulturtag 2012 statt.



Quelle: ÖEB March

Die internen Audits wurden jeweils im Juli 2010, 2011, 2012, 2013 (mit einem externen Experten, Herrn Munzel aus Ehrenkirchen) sowie 2014 durchgeführt, die erledigten Arbeiten dokumentiert und die entsprechenden Fragen beantwortet.

Am 14.2.2012 fand eine Begehung der Kirche und des Gemeindehauses mit Frau Kovacs-Kläsle, Fachkraft für Arbeitssicherheit des Evangelischen Oberkirchenrats statt. Die Protokolle wurden dem Kirchengemeinderat zur Bearbeitung übergeben.

Der periodische E-Check für alle Elektrogeräte wurde durch die Firma Arndt- + Völker im Frühjahr 2012 durchgeführt und an den geprüften Geräten ein Siegel angebracht. Dieser wird im Spätsommer 2014 erneuert werden.

Das neue Umweltprogramm für 2012 bis 2016 wurde seit Anfang des Jahres 2012 im Umweltteam erarbeitet. In der Sitzung am 4. Juli 2012 wurde das Umweltprogramm dem Kirchengemeinderat vorgelegt. Es wurde ausführlich beraten und einstimmig beschlossen.

Im Juli 2013 wurde eine erste Aktualisierung der Umwelterklärung erarbeitet und bei der IHK sowie dem Büro für Umwelt und Energie der Ev. Landeskirche Baden eingereicht.

Das gegenwärtige Umweltteam ist bereit, seine Arbeit fortzusetzen.



## Das Umweltteam



von links nach rechts:

**Willi Lörch, Ingenieur für Heizungs- und Klimatechnik (scheidet Juni 2014 aus)**

**Robert Roloff, Architekt**

**Helga Lambrecht, Steuerberaterin (Vorsitzende des KGR, Schöpfungsbeauftragte)**

**Dr. Sabine Heuser, Ärztin (Schöpfungsbeauftragte)**

**Michael Trützler, Diplom-Ingenieur (FH) für Energie-, Heiz- und Raumlufttechnik**

**Dr. Hans Friedlaender, Diplom-Forstwirt**

**Helmut Wurch, Feinmechaniker**

**Nicht im Bild, dennoch im Umweltteam: Pfr. Martin Schmitthenner (wechselt im Sommer 2014 aus March nach Schopfheim)**

# Die Schöpfungsleitlinien der Ev. Kirchengemeinde March

## Präambel

Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für Menschen, Tiere und Pflanzen einsetzen.

### **1 Wir verstehen Schöpfungsverantwortung als eine Kernaufgabe der Kirchen.**

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Wir Menschen sind zwar Herren des Garten Gottes, aber nur im Zeichen der Bewahrung. Der Garten soll blühen aber nicht vergehen. „Gott der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte“ (Gen. 2,15). Deshalb betrachten wir den Schutz der Natur und der Umwelt als wichtige Aufgabe, die alle Bereiche kirchlichen Handelns berührt.

### **2 Wir achten das Lebensrecht der Menschen in anderen Regionen der Welt.**

Wir wollen in unserer Kirchengemeinde mit den Rohstoffen dieser Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht Umweltzerstörung, Ungerechtigkeit und Armut in anderen Regionen der Welt auslöst.

### **3 Wir achten das Lebensrecht künftiger Generationen.**

Wir berücksichtigen bei unserem Wirtschaften die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme und die beschränkte Verfügbarkeit von Energievorräten. Wir möchten Entscheidungen treffen, die „nachhaltig“ sind, deren Auswirkungen auch künftigen Generationen Raum zum Leben lassen.

### **4 Wir fördern gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.**

Wir achten bei Renovierung und Ausstattung der Räume auf umweltfreundliche Materialien. Kirchliche Gebäude und Grundstücke sollen Lebensmöglichkeiten für Pflanzen und Tiere bieten.

### **5 Wir wirtschaften dauerhaft umweltgerecht und sozialverträglich.**

Wir suchen bei allen Vorhaben Wege, die die Umwelt möglichst wenig belasten und fördern nachhaltiges Wirtschaften. Dem schonenden Umgang mit Rohstoffen und Energie kommt besondere Bedeutung zu. Wir versuchen, Belastungen und Gefahren für die Umwelt zu vermeiden und zu verringern. Die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verwaltungsvorschriften ist uns dabei eine Selbstverständlichkeit.

Wir bemühen uns nach Möglichkeit nur einheimische Waren einzukaufen. Bei Erzeugnissen aus der Landwirtschaft achten wir auf biologischen Anbau dieser Gü-

ter. Bei Waren aus anderen Teilen unserer Erde versuchen wir sicher zu stellen, dass diese unter menschenwürdigen und umweltschonenden Bedingungen hergestellt sind. Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.

## **6 Wir handeln als lernende Solidargemeinschaft.**

Wir wollen hohe Umwelt- und Qualitätsstandards erreichen. Wir streben eine Zusammenarbeit an, die maßgeblich auf dem Umwelt- und Qualitätsbewusstsein sowie dem Mitdenken und der Motivation aller Beteiligten aufbaut. Wir verstehen uns als Teil einer weltweiten ökologischen Lerngemeinschaft.

## **7 Wir fördern ein kirchliches Umweltmanagement.**

Wir wollen uns unserer Umwelteinwirkungen bewusst werden und diese kontinuierlich verbessern. Wir erfassen und bewerten regelmäßig unsere Leistungen und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Umwelt. Wir vereinbaren, was zu tun ist, und benennen Verantwortliche. Wir dokumentieren und überprüfen unsere Ergebnisse. Mit den Ergebnissen dieses Umweltmanagements suchen wir den Dialog mit den Menschen vor Ort. Wir vermitteln unsere Anliegen auch Gruppenmitgliedern und Besuchern unserer Veranstaltungen.

Erarbeitet vom Umweltteam im Januar 2008.

Beschlossen vom Kirchengemeinderat in der Sitzung vom 13. Februar 2008.

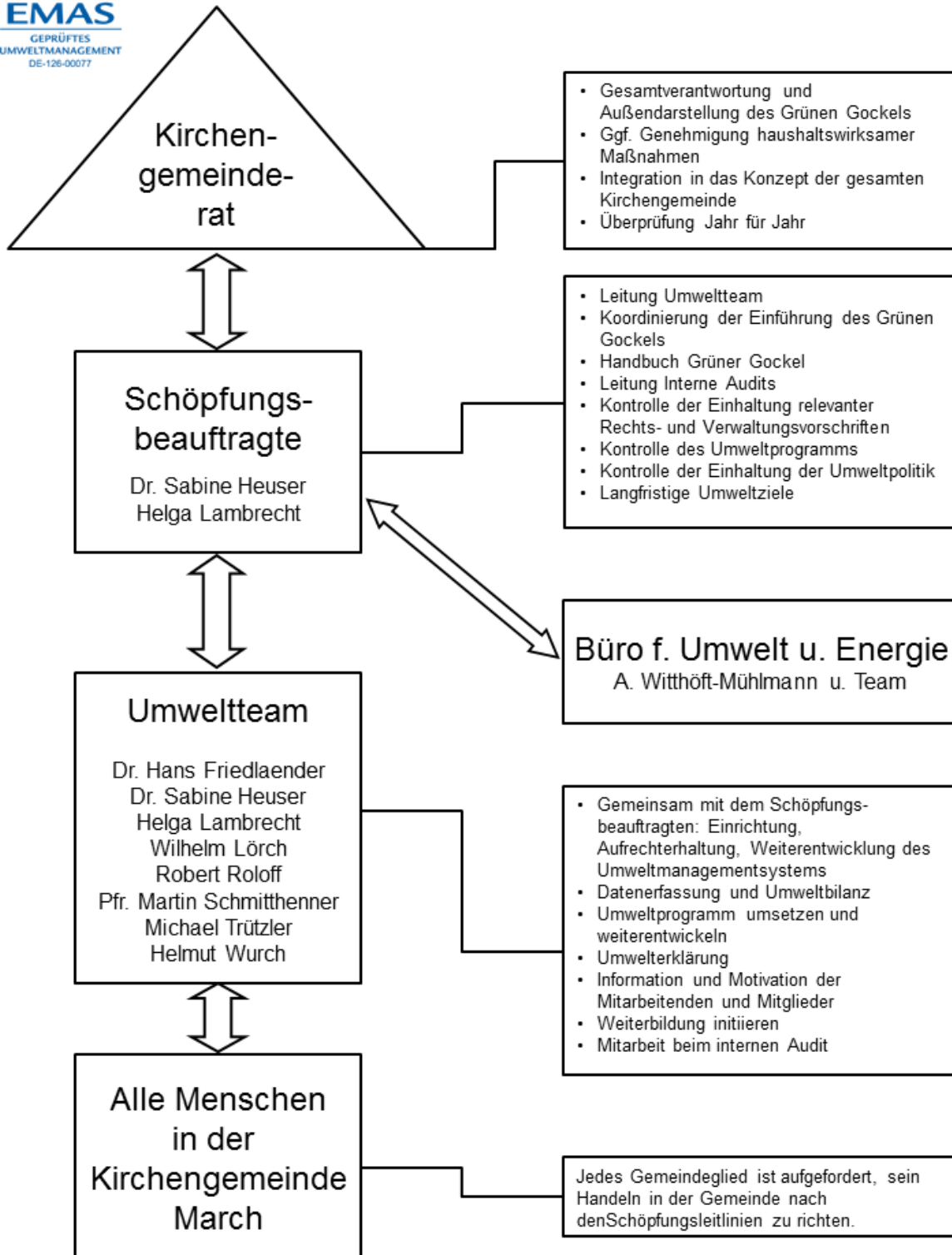
Veröffentlicht im Gemeindebrief Nr. 17 im Frühjahr 2008.

Unverändert bestätigt vom Kirchengemeinderat im Juli 2012



**Ökumenischer Pfadfindergottesdienst im Garten des Gemeindehauses  
(Juni 2009)**

# Umweltorganigramm der Evangelischen Kirchengemeinde March ab 2013



## Notfallmanagement

Die Gemeinde ist auf etwaige Notfälle vorbereitet. Dazu gehören

- Die Benennung eines Sicherheitsbeauftragten aus der Reihe der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- die Fluchtwegbeschilderung,
- die regelmäßige Wartung der Heizungsanlage im Rahmen eines Wartungsvertrags,
- Die periodische Begehung aller Räumlichkeiten mit der zuständigen Fachkraft für Arbeitssicherheit der Ev. Landeskirche / des Kirchenbezirks
- Aushang von Notfallplänen mit Telefonliste in jedem Gebäude.
- die Schulung in Erster Hilfe mindestens eines Mitarbeiters in jeder Gruppe, die die Gemeinderäume nutzt (dies ist gegenwärtig in Vorbereitung).

# Umweltbilanz und Bewertung

## Vorbemerkung

Im August 2009 wurde die erste Umwelterklärung vorgelegt, diese wurde im September 2012 im Rahmen der Revalidierung aktualisiert.

Die Nutzungsstunden unserer Gebäude werden erst seit 2010 detailliert erhoben und an den EOK gemeldet.

Seit 2013 wurden alle relevanten Verbrauchsdaten unter Berücksichtigung von Energieträgern, Verkehrsmitteln, Nutzungszeiten und Kosten in dem Software-Programm „Avanti“ online eingetragen.

Mit diesen Daten werden Grafiken generiert, mit Hilfe derer eine schnelle Auswertung der Verbrauchsentwicklung im Jahresvergleich möglich ist. Beginn der Dateneintragung ist das Jahr 2010, so dass im vollen Jahresvergleich zum jetzigen Zeitpunkt vier Kalenderjahre dargestellt werden können. Die entsprechenden Vergleichsauswertungen werden mit jedem weiteren vollen Kalenderjahr entsprechend aussagekräftiger.

## *Darstellung der Verbrauchswerte*

### Heizung, Strom, Wasser

Die dargestellten Grafiken betreffen die Jahre 2010 und 2013. Sie helfen retrospektiv zu überprüfen, ob und in wie weit die vorgenommenen Maßnahmen zur Verbrauchseinsparung sich auf die Jahresgesamtbilanz ausgewirkt haben. Gleichzeitig müssen nutzungsbedingte Veränderungen bzw. Anpassungen in der Gebäudetechnik mitberücksichtigt werden. So können aus verschiedenen Gründen, z.B. Einbau zusätzlicher Heizkörper oder anderer technischer Geräte, Verbrauchserhöhungen vorkommen, obwohl Einsparungsmaßnahmen durchgeführt wurden. Für die korrekte Auswertung der Verbräuche ist es daher erforderlich, die monatliche Ablesung im Vergleich zu den monatlichen Vorjahresdaten und dem Nutzungsverhalten zu prüfen. Dies ermöglicht eine direkte Bewertung der Abweichungen zu Vorjahren und Vormonaten. Außerdem können so zeitnah außergewöhnliche Abweichungen, z.B. aufgrund von Schäden der Haustechnik bzw. aufgrund von Nutzerfehlerverhalten identifiziert werden.

Bemerkung zur Kirchenrenovierung: Die Martin Luther Kirche wurde im Zeitraum von Januar 2013 und bis Mitte Mai 2014 umfassend saniert. In diesem Zusammenhang müssen für den genannten Zeitraum die folgend aufgelisteten Umstände bei der Bewertung der Verbrauchsdaten berücksichtigt werden:

- Nutzungsintensität bzgl. Dauer und Personenanzahl sind während der Bauzeit folgerichtig im Evangelischen Gemeindezentrum gestiegen, da für Gottes-



dienstes und andere Nutzungen die Kirche nicht zur Verfügung stand und diese im EGZ durchgeführt wurden Interpretation der Verbrauchsdaten Kirche: aufgrund der Sanierung im fraglichen Zeitraum nur Baustellenbedingt

- Interpretation Verbrauchsdaten EGZ: aufgrund der Kirchensanierung im fraglichen Zeitraum wegen höherer Nutzungsintensität sind entsprechend höhere Verbräuche angefallen. Hinzu kommt: unter anderem zur Verbesserung des Raumklimas wird gegenwärtig im EGZ auch in Zeiten ohne Nutzung mehr geheizt, um den Befallsdruck durch Schimmel zu reduzieren.

## Gesamtdarstellung der 4-Jahresübersicht Energieverbrauch

Jahr	2010	2011	2012	2013
kWh	80.749,82	71.362,82	90.043,26	104.593,58
€	7.336,35	5.622,31	7.623,39	7.108,62
CO <sub>2</sub> (t)	15,40	13,40	17,16	20,14

# Darstellung der Verbrauchswerte

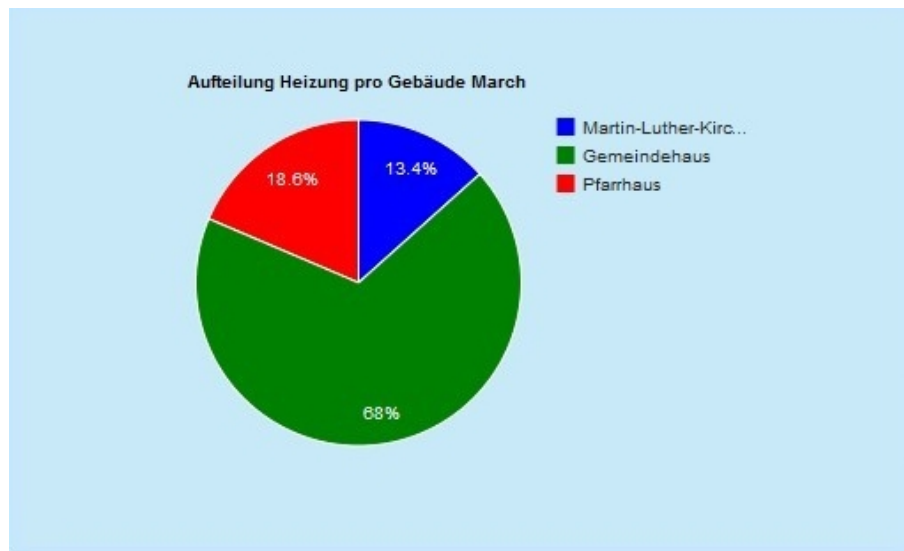
## Grafiken Heizungsverbrauch für die Jahre 2010 – 2013

Veränderung zum Vorjahr (real) **+ 19,3%**  
(witterungsbereinigt) **+ 11,8%**

Bemerkung:

- ❖ Kirchensanierung
- ❖ Erhöhung der Nutzungsstunden im EGZ
- ❖ verbessertes Nutzerverhalten
- ❖ monatliches Controlling





Grafik **Wasserverbrauch** für die Jahre 2010 – 2013

Veränderung zum Vorjahr – **35,7%**

Bemerkung:

- ❖ Der Wasserverbrauch hat sich nach einer extremen Erhöhung im Jahr 2012 (siehe Bemerkung Umwelterklärung 2013) im Jahr 2013 wieder normalisiert.
- ❖ monatliches Controlling

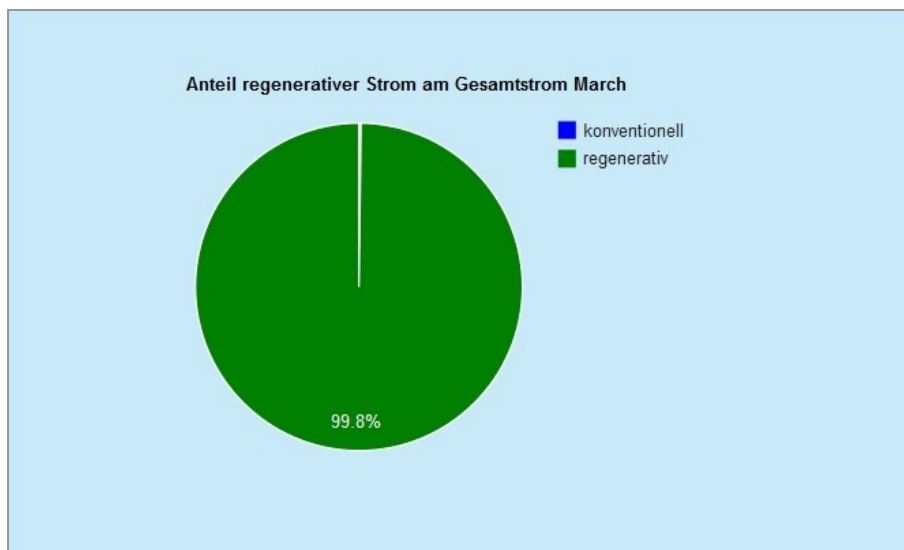
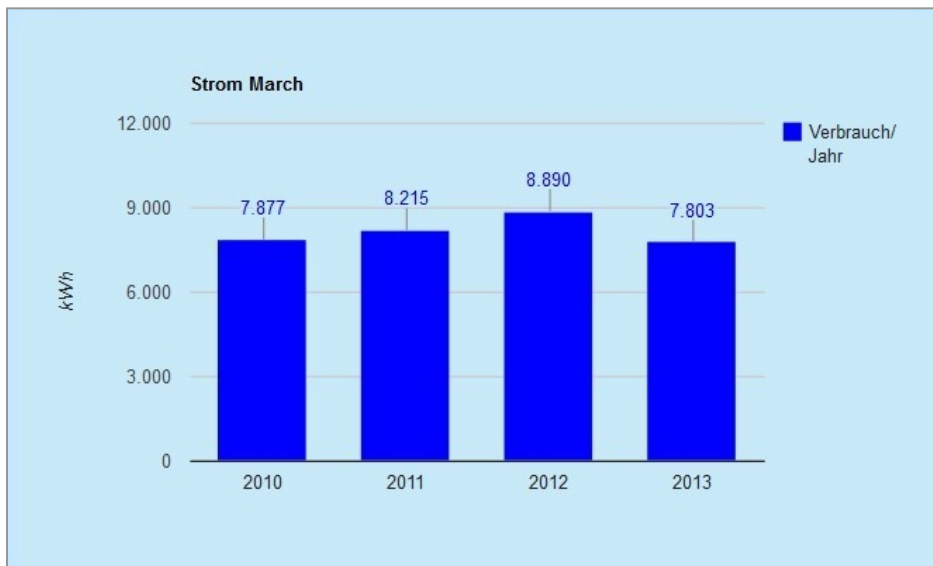


## Grafik Stromverbrauch für die Jahre 2010 – 2013

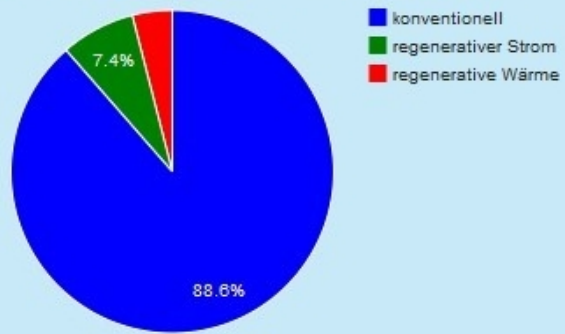
Veränderung zum Vorjahr - **12,2%**

Bemerkung:

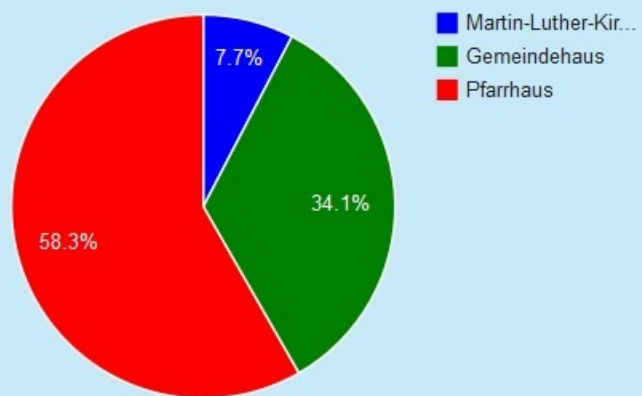
- ❖ Kirchensanierung
- ❖ verbessertes Nutzerverhalten
- ❖ monatliches Controlling



Anteil regenerative Energie am Gesamtenergiebedarf March



Aufteilung Strom pro Gebäude March

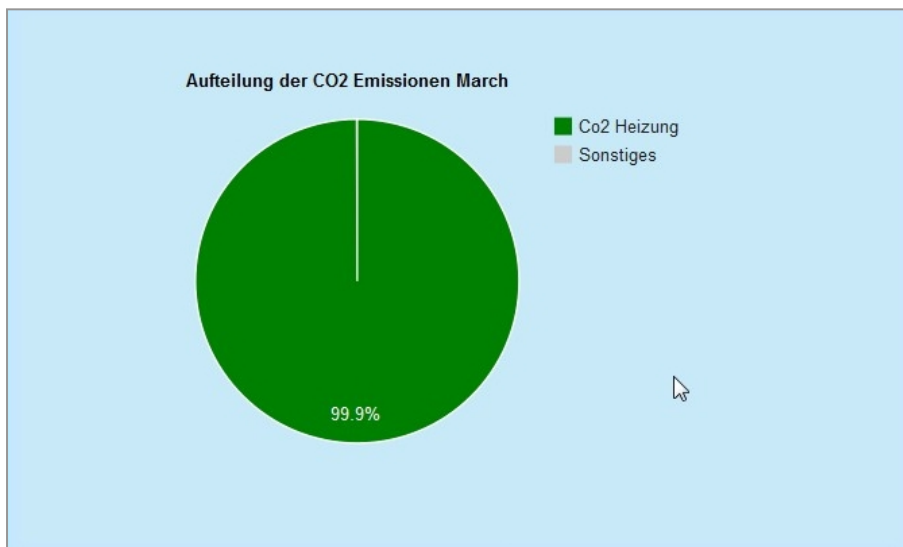
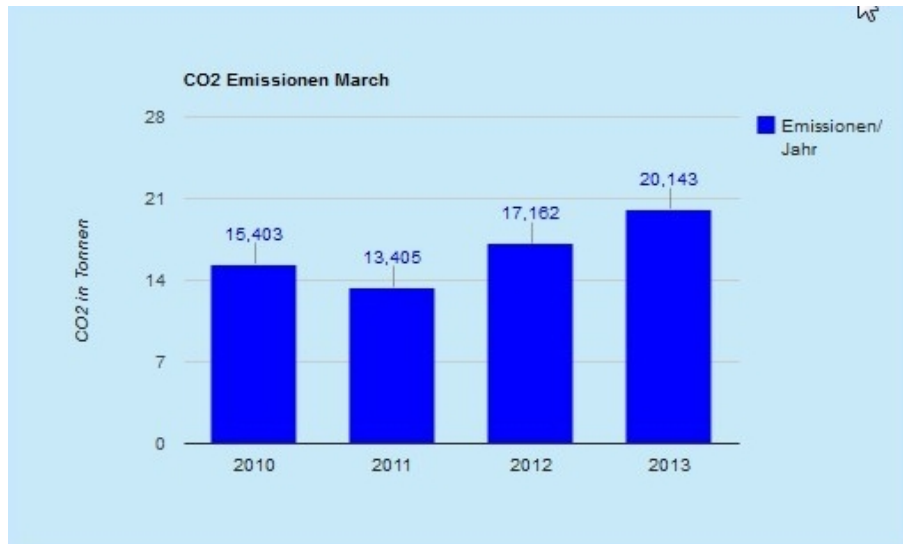


## Grafik der CO-2 Emission für die Jahre 2010 – 2013

Veränderung zum Vorjahr **+ 17,4%**

Bemerkung:

- ❖ Erhöhung der CO2 Emission korreliert mit dem Anstieg des Heizungsverbrauchs wg. Nutzungsstundenanstieg im EGZ





## Grafik der **Kosten** für die Jahre 2010 – 2013

Veränderung zum Vorjahr - **13,0%**

Bemerkung:

- ❖ Erhöhung der Heizkosten korreliert mit dem Anstieg der Nutzungsstunden im EGZ.
- ❖ Reduzierung der Strom und Wasserkosten durch verbessertes Nutzerverhalten.



## Kennzahlen des Standortes für 2010 - 2013

2013

Kennzahlen des Standorts			
	<b>Stromverbrauch</b>	<b>Stromkosten brutto</b>	<b>CO<sub>2</sub></b>
pro Fläche	15,01 kWh/m <sup>2</sup>	2,05 €/m <sup>2</sup>	0,02 kg/m <sup>2</sup>
pro Person	190,32 kWh/Person	26,06 €/Person	0,19 kg/Person
pro Nutzungsstunde	1,22 kWh/h	0,17 €/h	0,00 kg/h
	<b>Heizverbrauch</b>	<b>Heizkosten brutto</b>	<b>CO<sub>2</sub></b>
pro Fläche	186,14 kWh/m <sup>2</sup>	11,62 €/m <sup>2</sup>	38,72 kg/m <sup>2</sup>
pro Person	2.360,75 kWh/Person	147,32 €/Person	491,11 kg/Person
pro Nutzungsstunde	15,15 kWh/h	0,95 €/h	3,15 kg/h
	<b>Wasserverbrauch</b>	<b>Wasserkosten</b>	
pro Person	2,90 m <sup>3</sup> /Person	5,59 €/Person	
pro Person	<b>Gesamtenergieverbrauch pro Gemeindemitglied/Vollzeitstelle</b>		
	88,05 kWh/Person		

2012

Kennzahlen des Standorts			
	<b>Stromverbrauch</b>	<b>Stromkosten brutto</b>	<b>CO<sub>2</sub></b>
pro Fläche	17,10 kWh/m <sup>2</sup>	3,88 €/m <sup>2</sup>	0,02 kg/m <sup>2</sup>
pro Person	167,74 kWh/Person	38,11 €/Person	0,17 kg/Person
pro Nutzungsstunde	1,18 kWh/h	0,27 €/h	0,00 kg/h
	<b>Heizverbrauch</b>	<b>Heizkosten brutto</b>	<b>CO<sub>2</sub></b>
pro Fläche	156,06 kWh/m <sup>2</sup>	10,78 €/m <sup>2</sup>	32,99 kg/m <sup>2</sup>
pro Person	1.531,19 kWh/Person	105,73 €/Person	323,64 kg/Person
pro Nutzungsstunde	10,78 kWh/h	0,74 €/h	2,28 kg/h
	<b>Wasserverbrauch</b>	<b>Wasserkosten</b>	
pro Person	3,49 m <sup>3</sup> /Person	15,91 €/Person	
	<b>Gesamtenergieverbrauch pro Gemeindemitglied/Vollzeitstelle</b>		
pro Person	75,80 kWh/Person		

2011

Kennzahlen des Standorts			
	<b>Stromverbrauch</b>	<b>Stromkosten brutto</b>	<b>CO<sub>2</sub></b>
pro Fläche	15,80 kWh/m <sup>2</sup>	1,96 €/m <sup>2</sup>	0,01 kg/m <sup>2</sup>
pro Person	150,18 kWh/Person	18,63 €/Person	0,13 kg/Person
pro Nutzungsstunde	1,04 kWh/h	0,13 €/h	0,00 kg/h
	<b>Heizverbrauch</b>	<b>Heizkosten brutto</b>	<b>CO<sub>2</sub></b>
pro Fläche	121,44 kWh/m <sup>2</sup>	8,85 €/m <sup>2</sup>	25,76 kg/m <sup>2</sup>
pro Person	1.154,44 kWh/Person	84,15 €/Person	244,93 kg/Person
pro Nutzungsstunde	7,97 kWh/h	0,58 €/h	1,69 kg/h
	<b>Wasserverbrauch</b>	<b>Wasserkosten</b>	
pro Person	2,14 m <sup>3</sup> /Person	10,05 €/Person	
	<b>Gesamtenergieverbrauch pro Gemeindemitglied/Vollzeitstelle</b>		
pro Person	60,08 kWh/Person		

2010

Kennzahlen des Standorts			
	<b>Stromverbrauch</b>	<b>Stromkosten brutto</b>	<b>CO<sub>2</sub></b>
pro Fläche	15,15 kWh/m <sup>2</sup>	3,47 €/m <sup>2</sup>	0,01 kg/m <sup>2</sup>
pro Person	164,10 kWh/Person	37,59 €/Person	0,15 kg/Person
pro Nutzungsstunde	1,07 kWh/h	0,24 €/h	0,00 kg/h
	<b>Heizverbrauch</b>	<b>Heizkosten brutto</b>	<b>CO<sub>2</sub></b>
pro Fläche	140,14 kWh/m <sup>2</sup>	10,64 €/m <sup>2</sup>	29,61 kg/m <sup>2</sup>
pro Person	1.518,18 kWh/Person	115,25 €/Person	320,74 kg/Person
pro Nutzungsstunde	9,87 kWh/h	0,75 €/h	2,09 kg/h
	<b>Wasserverbrauch</b>	<b>Wasserkosten</b>	
pro Person	2,46 m <sup>3</sup> /Person	7,85 €/Person	
	<b>Gesamtenergieverbrauch pro Gemeindemitglied/Vollzeitstelle</b>		
pro Person	67,98 kWh/Person		

*Redaktionelle Anmerkung: das Programm AVANTI lässt bei den Grafiken keine Unterscheidung zwischen unseren beiden Gebäudekomplexen Kirche und Gemeindezentrum zu.*

*In den Werten für den Wasserverbrauch ist der Verbrauch des Pfarrhauses nicht herausgerechnet.*

## **Verkehr**

Die Verkehrswege der Evangelischen Kirchengemeinde March sind von recht geringer Relevanz für die Umweltbilanz. Gleichwohl müssen wir davon ausgehen, dass es bei der verstreuten Lage der vier Marchdörfer und der zwar ordentlichen, aber doch nicht allzu dichten Versorgung mit Busverkehr zwischen den Teilorten doch einen gewissen Anteil an PKW-Fahrten gibt, die sich der Teilnahme am Gemeindeleben direkt zurechnen lassen. Es war allerdings im Rahmen der Bestandsaufnahme nicht zu leisten, diese Fahrten alle zu erfassen oder abzuschätzen.

Erfasst wurden lediglich die Dienstreisen der hauptamtlichen Mitarbeiter (Chorleiterin, Pfarrer), die Zahlen beruhen auf deren eigenen (schätzenden) Angaben. Andere Fahrten (Bahn, Bus, Flugzeug) fielen nicht an. Diese Zahlen sind über den Berichtszeitraum keinen großen Schwankungen unterworfen. Sie werden deshalb als Jahresmittel angegeben.

### Fahrleistungen mit CO<sub>2</sub> Emission

		2011	2012	2013
PKW Benzin	km	1000	900	900
PKW Diesel	km	150	100	100
CO <sub>2</sub> -Emission	t	0,201	0,123	0,123

## **Papier**

Bei der Papierbeschaffung für das Pfarrbüro und die Arbeit der Gruppen wurde schon vor dem Beginn der Einführung des Umweltmanagements begonnen, auf Recyclingpapier umzustellen. Spätestens seit Erscheinen der ersten Umwelterklärung wird für nahezu alle Dokumente, Kopien und Schriftverkehr hochwertiges Recyclingpapier einer Sorte beschafft, die auch der EOK in Karlsruhe einsetzt. Lediglich für besondere Dokumente (Urkunden etc.) und für Dokumente auf farbigem Hintergrund wird auch weiterhin Frischfaserpapier eingesetzt.

## Beschaffte Mengen:

Jahr	Frischfaserpapier [kg]	Recyclingpapier [kg]	Gesamt [kg]
2008	145	38	183
2009	54	50	104
2010	5	113	118
2011	143	37	183
2012	3,8	37,8	41,6
2013	58	103	161

Die Schwankungen zwischen den einzelnen Jahren sind durch einen zeitlich gestreckten Verbrauchsverlauf der unterschiedlichen Papiersorten zu erklären. Besondere Ereignisse oder Veranstaltungen mit besonders hohem Papierverbrauch sind nicht dokumentiert. Der Papierverbrauch für den extern (auf Recyclingpapier) gedruckten, dreimal im Jahr erscheinenden Gemeindebrief ist hier bisher nicht erfasst, dies ist ab dem Jahr 2014 vorgesehen.

Zusätzlicher Indikator ist die vom Zähler des Druckers/Kopierers erfasste Seitenzahl (in A4-Äquivalenten), diese Zahl steht seit 2010 zur Verfügung:

Farbkopien im Jahr 2010:	651
Schwarzweißkopien im Jahr 2010:	22.220
Farbkopien im Jahr 2011:	600
Schwarzweißkopien im Jahr 2011:	21.795
Farbkopien im Jahr 2012:	910
Schwarzweißkopien im Jahr 2012:	21.474
Farbkopien im Jahr 2013:	500
Schwarzweißkopien im Jahr 2013:	15.635

## **Recht**

Die umweltrelevanten Rechtsnormen liegen vor. Für die Rechtsnormen gibt es ein Quellenverzeichnis (Rechtskataster). Aktuelle Verordnungen des Landkreises (Abfallsatzung) wurden beschafft und archiviert.

Für die Kirche existiert auf Grund ihres Alters keine Baugenehmigung. Für Gemeindezentrum und Pfarrhaus (EGZ) liegt die Baugenehmigung im Archiv der Gemeinde vor. An umweltrelevanten Einschränkungen schreibt sie lediglich vor, dass wegen des hohen Grundwasserstandes kein Keller gebaut werden darf.

Bei der Umrüstung der Heizanlagen von Kirche und EGZ von Öl auf Erdgas wurden die nicht mehr benötigten Öl-Erdtanks ordnungsgemäß entleert und verfüllt. Die Nachweise darüber liegen im Archiv der Gemeinde.

## **Abfall**

Die Abfälle des Gemeindezentrums und des Pfarrhaushalts werden in Abfuhrbehältern gemäß der Kreisabfallsatzung getrennt gesammelt (Restmüll, Biotonne, Papier). Daneben gibt es auf dem Gelände des Gemeindezentrums einen Komposthaufen.

Die in der Kirche anfallenden geringen Mengen Abfall werden von der Kirchendienerin zum Gemeindezentrum gebracht und dort entsorgt.

Aus Behältergröße, Abfuhrturnus und geschätztem durchschnittlichem Füllgrad der Abfuhrbehälter ergeben sich folgende jährliche Müllmengen:

- Restmüll     2,2 m<sup>3</sup>
- Biomüll     1,7 m<sup>3</sup>
- Altpapier    6,2 m<sup>3</sup>

Sonderabfälle fallen in geringem Maße an. Schadstoffe wie Altbatterien oder Farb-/ Lackreste – wir rechnen mit einer Menge <2kg p.a. – werden beim kommunalen Recyclinghof oder bei der mobilen Schadstoffsammlung abgegeben.

Seit etwa 2,5 Jahren werden Tonerkartuschen von Kopierern und Laserdruckern sowie Tintendruckköpfe von Tintenstrahlgeräten einer Wiederverwertung zugeführt.

## Kernindikatoren nach EMAS III für das Jahr 2011

	Output für Kernindikatoren 1-6, 8, 9 =	Anzahl der Gemeindeglieder =		1960
	Output für Kernindikator Nr. 7 =	Gesamtgrundstücksfläche (m <sup>2</sup> ) =		4565
	Kernindikator nach EMAS III	Bezugsgröße	Verbrauch	Verbrauch/ Output
1	Energieeffizienz			
	absolut	MWh/a	71,4	0,036
	witterungskorr.	MWh/a	75,38	0,038
2	Anteil regenerativer Energien (am Gesamtenergieverbrauch)			
	Heizung (Wärme)	%	0	entfällt
	Strom	%	6,1%	entfällt
3	Materialeffizienz			Entfällt, da in der Kirchengemeinde keine größeren Materialflüsse auftreten
4	Wasser	m <sup>3</sup>	117	0,06
5	Abfall	t	2,5	0,0013
6	Gefährliche Abfälle	kg	-/-	zu gering
7	Versiegelungsgrad (als Indikator für die Biologische Vielfalt)			
	Versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	1630	36%
8	Emissionen CO <sub>2</sub>	t CO <sub>2</sub>	19,7	0,010
9	Emissionen sonstiger Schadgase	Zu weiteren Emissionen (NO <sub>x</sub> , SO <sub>2</sub> , Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor, aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.		

## Kernindikatoren nach EMAS III für das Jahr 2012

	Output für Kernindikatoren 1-6, 8, 9 =	Anzahl der Gemeindeglieder =		1960
	Output für Kernindikator Nr. 7 =	Gesamtgrundstücksfläche (m <sup>2</sup> ) =		4565
	Kernindikator nach EMAS III	Bezugsgröße	Verbrauch	Verbrauch/Output
1	Energieeffizienz			
	absolut	MWh/a	90,0	0,046
	witterungskorr.	MWh/a	86,65	0,044
2	Anteil regenerativer Energien (am Gesamtenergieverbrauch)			
	Heizung (Wärme)	%	0	entfällt
	Strom	%	6,1%	entfällt
3	Materialeffizienz	Entfällt, da in der Kirchengemeinde keine größeren Materialflüsse auftreten		
4	Wasser	m <sup>3</sup>	185	0,094
5	Abfall	t	2,5	0,0013
6	Gefährliche Abfälle	kg	-/-	zu gering
7	Versiegelungsgrad (als Indikator für die Biologische Vielfalt)			
	Versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	1630	36%
8	Emissionen CO <sub>2</sub>	t CO <sub>2</sub>	17,16	0,0088
9	Emissionen sonstiger Schadgase	Zu weiteren Emissionen (NO <sub>x</sub> , SO <sub>2</sub> , Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor, aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.		



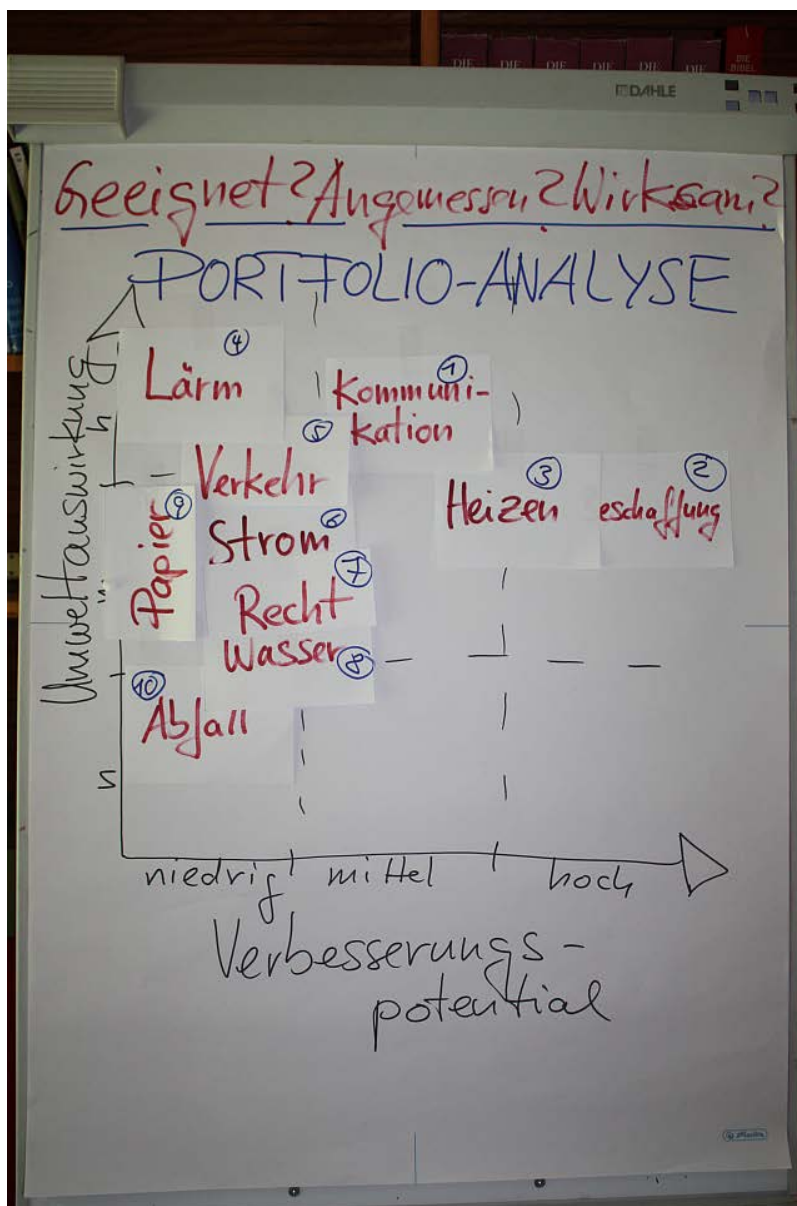
## Kernindikatoren nach EMAS III für das Jahr 2013

	Output für Kernindikatoren 1-6, 8, 9 =	Anzahl der Gemeindeglieder =		1960
	Output für Kernindikator Nr. 7 =	Gesamtgrundstücksfläche (m <sup>2</sup> ) =		4565
	Kernindikator nach EMAS III	Bezugsgröße	Verbrauch	Verbrauch/ Output
1	Energieeffizienz			
	absolut	MWh/a	104,6	0,053
	witterungskorr.	MWh/a	86,96	0,044
2	Anteil regenerativer Energien (am Gesamtenergieverbrauch)			
	Heizung (Wärme)	%	0	entfällt
	Strom	%	7,4	entfällt
3	Materialeffizienz	Entfällt, da in der Kirchengemeinde keine größeren Materialflüsse auftreten		
4	Wasser	m <sup>3</sup>	119	0,06
5	Abfall	t	2,5	0,00213
6	Gefährliche Abfälle	kg	<10	zu gering
7	Versiegelungsgrad (als Indikator für die Biologische Vielfalt)			
	Versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	1630	36%
8	Emissionen CO <sub>2</sub>	t CO <sub>2</sub>	20,14	0,010
9	Emissionen sonstiger Schadgase	Zu weiteren Emissionen (NO <sub>x</sub> , SO <sub>2</sub> , Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor, aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.		

## Bewertung der Bilanz sowie der direkten und indirekten Umweltaspekte

In der Gültigkeitsperiode der abgelaufenen ersten Umwelterklärung konnten kleinere Einsparungen erreicht werden, die gesteckten Ziele wurden nicht ganz erreicht.

Zur Bewertung der Bilanz haben wir die relevanten Umweltaspekte einer Portfolioanalyse unterzogen.



Hohe Priorität haben die Umweltkommunikation, die Beschaffung und das Heizen bzw. die Reduzierung des Heizenergiebedarfs durch die in Aussicht genommene

umfassende Gebäudesanierung. Hier sehen wir bei mittlerem bis hohem Verbesserungspotenzial auch mittlere bis hohe Wirksamkeit voraus.

#### Ergänzung 2013

Im Zuge der Überprüfung des Gemeindezentrums für das Gesamtkonzept zur energetischen Gebäudesanierung wurde im großen Saal Schimmelbefall an den Wänden über der abgehängten Decke festgestellt. Ein entsprechendes Umweltgutachten wurde beauftragt. Dessen Ergebnis (dringender Handlungsbedarf) hat die Prioritäten des Umweltprogramms verändert. Unter anderem zur Verbesserung des Raumklimas wird seither im EGZ mehr geheizt, um den Befallsdruck durch Schimmel zu reduzieren. Die Baumaßnahme zur Sanierung der abgehängten Decke und Isolierung/Dämmung der Wandteile oberhalb wird innerhalb des in Arbeit befindlichen Gesamtkonzepts vorgezogen und noch 2014 durchgeführt.

Weniger Handlungsbedarf und Verbesserungspotenzial sehen wir bei Lärmemissionen, Verkehrsaufkommen und Stromverbrauch, am geringsten ist der Handlungsbedarf beziehungsweise der Gestaltungsspielraum bei Wasser, Papier und Abfall.

## Umsetzung des ersten Umweltprogramm 2009 - 2012

Erarbeitet vom Umweltteam in den Sitzungen vom 27.05.08, 10.06.08, 08.07.08, 16.10.08 und 25.11.08

Beschlossen am 14.01.2009 vom Kirchengemeinderat der Ev. Kirchengemeinde March

Ziel	Maßnahme	Zuständig	Termin
<p>Heizenergie sparen.</p> <p>Die dargestellten Maßnahmen sollen eine Einsparung von insgesamt 10% im Vergleich zum Jahr 2007 bringen.</p>	Die Nutzer des EGZ (feste Gruppen, aber auch Mietgäste) sollen regelmäßig in die möglichst effektive Heizung und Lüftung des Gebäudes eingewiesen werden. Hierzu wird eventuell ein Hinweisblatt erarbeitet bzw. aktualisiert, das die wesentlichen Vorgaben und Regeln enthält.	W. Lörch	Umgesetzt
	Abschluss eines Wartungsvertrags für die regelmäßige Wartung und Instandhaltung der Heizungsanlagen von EGZ/Pfarrhaus und Kirche (zunächst soll ein Angebot eingeholt werden).	W. Lörch	Umgesetzt
	Ein hydraulischer Abgleich der Durchflussleistung im Heizungsnetz des EGZ soll die Dosierung der Heizleistung der verschiedenen Heizkörper vereinheitlichen.	W. Lörch	Erledigt
	Die Außentüren des EGZ (und die Eingangstür des Pfarrhauses) sollen in einem ersten Schritt abgedichtet werden.	Bauausschuss	Zurückgestellt
	Vorbehaltlich einer Finanzierungsmöglichkeit sollen im EGZ und im Pfarrhaus neue Eingangstüren eingebaut werden.	Bauausschuss	Zurückgestellt
	Vorbehaltlich einer Finanzierungsmöglichkeit ( <i>Sonderbauprogramm des EOK zur energetischen Sanierung der Pfarrhäuser</i> ) soll das Pfarrhaus eine verbesserte Außen- und Dachdämmung erhalten.	Bauausschuss	Teilweise umgesetzt
	Vorbehaltlich einer Finanzierungsmög-	Bauaus-	Zurück-

	lichkeit soll auch das Pfarrhaus neue, besser wärmegegedämmte Fenster erhalten.	schuss	gestellt
	Im Rahmen der Renovierung der Kirche soll die Wärmedämmung des Bodens und der Decke verbessert werden.	KGR	in langfr. Planung eingeflossen
Erreicht wurde eine Gesamteinsparung von <b>4%</b> .			

<p>Stromverbrauch senken</p> <p>Eine Verbrauchsenkung von 5% im Vergleich zum Jahr 2007 soll erreicht werden.</p> <p>Erreicht wurde eine Gesamteinsparung von <b>4%</b>.</p>	<p>Auswahl passender Leuchtmittel je nach Nutzung der jeweiligen Leuchte. Lampen sollen in der Regel nur bei Ausfall durch bessere ersetzt werden.</p>	<p>O. Funk/ R. Janke</p>	<p>Laufend umgesetzt</p>
<p><b>Papier</b> sparen und Recyclingpapier einsetzen</p>	<p>Die Papierbeschaffung soll komplett auf Recyclingpapier umgestellt werden. Nur in Ausnahmefällen bei besonders repräsentativen Schriftstücken soll weißes Druck-/Schreibpapier verwendet werden.</p>	<p>Pfarramt</p>	<p>Umgesetzt</p>
	<p>Der Gemeindebrief soll auch weiterhin auf Recyclingpapier gedruckt werden.</p>	<p>Pfarramt</p>	<p>Umgesetzt</p>
<p>Förderung der Umweltkommunikation</p>	<p>Die Gruppenleiter sollen in das richtige Heizen und Lüften regelmäßig eingewiesen werden.</p>	<p>Pfarramt, H. Friedlaender</p>	<p>Umgesetzt</p>
	<p>Die gelegentlichen Nutzer des EGZ sollen immer wieder auf das richtige Heizen und Lüften hingewiesen werden.</p>	<p>Pfarramt</p>	<p>Umgesetzt</p>
	<p>Das Umweltteam möchte Referenten einladen zu Umweltthemen, Koordination u. Kooperation mit anderen Umweltinitiativen.</p>	<p>Umweltteam</p>	<p>Umgesetzt</p>
	<p>Mit dem Klimaschutzverein March wird eine enge Zusammenarbeit angestrebt.</p>	<p>Pfr. Schmitthener</p>	<p>Umgesetzt</p>
	<p>Wir wollen versuchen, einen Bring- und Holdienst für Pfadfinder / Jungschar zu organisieren, bzw. die Eltern dazu anregen, Fahrgemeinschaften zu bilden.</p>	<p>H. Friedlaender</p>	<p>Umgesetzt</p>

	Hierbei sollen die Gruppenleiter eingebunden werden.		
Bewusster Einkauf	Den Gruppen bzw. der gesamten Gemeinde sollen Empfehlungen zum Einkauf umweltfreundlicher Lebensmittel (regional erzeugt) an die Hand gegeben werden.	H. Friedlaender	Noch offen, ins neue Programm übernommen
	Beim Kirchkaffee wird fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt. Dieser wird auch zum Kauf angeboten.	Pfr. Schmitthener	Umgesetzt
	Der Blumenschmuck für die Kirche und das Gemeindezentrum soll bevorzugt aus fairem Handel bzw. regionalem Anbau beschafft werden.	Ulrich Reimann und Hanne Siefert-Reimann	Umgesetzt
Sonstiges	Der Plan, eine Fotovoltaikanlage (Stromerzeugung) für EGZ und Pfarrhaus zu installieren, ist vorerst zurückgestellt. Zuerst muss geprüft werden, inwieweit die Gewährleistung für das neue Dach davon betroffen sein könnte.	Herr Funk	Gestrichen
	An den Bäumen beim EGZ sollen geeignete Nistkästen für heimische Vögel angebracht werden.	H. Lambrecht	Umgesetzt
	Auf den Grundstücken der Gemeinde werden keine chemischen Düngemittel mehr verwendet.	Pfarramt	Umgesetzt



## 2. Umweltprogramm 2012 - 2016

Beraten vom Umweltteam in den Sitzungen vom 27.3.12, 17.4.12, 10.5.12, 29.5.12, 12.6.12, 10.7.12 und 24.7.12

Beschlossen vom Kirchengemeinderat in seiner Sitzung am 5.9.2012

Aktualisiert vom Umweltteam in der Sitzung am 25.6.2013 zum internen Audit am 23.7.2013.

Erneut aktualisiert vom Umweltteam in der Sitzung am 26.6.2014 (internes Audit).

**Ziel: Heizenergie sparen. Einsparziel geschätzt 30%. Präzisierung erfolgt nach Vorlage des Energiegutachtens**

**Maßnahme:** Gesamtkonzept zur energetischen Gebäudesanierung.

Darin zunächst Einholung eines Energiegutachtens.

Aus diesem Gesamtkonzept werden sich detaillierte Bau-/Umbau-/ Sanierungsmaßnahmen ergeben, die dann nach Finanzierungsmöglichkeit und konzeptionellen Abhängigkeiten voneinander schrittweise realisiert werden sollen:

- Fassadensanierung Gemeindezentrum und Pfarrhaus (Wärmedämmungsverbundsystem)
- Fenster erneuern (nicht nur unter dem Dämmungsaspekt, sondern auch unter Aspekten der Sicherheit [Fluchtwege] und der Ästhetik zu prüfen!)
- Außentüren erneuern
- Heizanlage erneuern, ggf. Anschluss an Nahwärmenetz Gemeinde March

Zuständig: Umweltteam, Architekt

Termin: 2013-2016

Erledigung/Status: Begonnen<sup>(1)</sup>. Siehe Anmerkungen am Ende des Kapitels.

Stand Juli 2014: Das Energiegutachten liegt vor. Ein Umweltgutachten liegt vor. Beide sind Gegenstand weiterer Beratungen des Kirchengemeinderates.

Erste Maßnahme, wird 2014 durchgeführt: Sanierung und Dämmung der Decken in beiden Sälen des EGZ.

**Anmerkungen 2014:**

- Ein Anschluss ans Nahwärmenetz der Gemeinde March steht in den nächsten Jahren nicht zur Debatte.
- Aufgrund der anstehenden Neubesetzung der Pfarrerstelle, aber nicht nur deswegen steht die Sanierung des Pfarrhauses ganz oben auf der Prioritätenliste.
- Ebenso hat gegenwärtig die Schimmelsanierung im EGZ hohe Priorität.

<b>Ziel: Stromverbrauch senken. Einsparziel 5%</b>
<b>Maßnahme:</b> Auswahl passender Leuchtmittel je nach Nutzung der jeweiligen Leuchte. Lampen sollen in der Regel nur bei Ausfall durch bessere ersetzt werden.
Zuständig: Hausmeister / Pfarrbüro
Termin: laufend
Erledigung/Status: Wird laufend weitergeführt.

<b>Ziel: Bewusster Einkauf</b>
<b>Maßnahme:</b> Den Gruppen bzw. der gesamten Gemeinde sollen Empfehlungen zum Einkauf umweltfreundlicher Lebensmittel (regional erzeugt) an die Hand gegeben werden.
Zuständig: H. Friedlaender
Termin: 2013
Erledigung/Status In Vorbereitung.
<b>Anmerkung:</b> Das Umweltteam plant zu diesem Thema eine gemeinsame Ideenwerkstatt im Lauf der Jahre 2014 bzw. 2015.
<b>Maßnahme:</b> Allgemeine Regelung der Zuständigkeiten bei Einkauf und Beschaffung zur Vermeidung von Fehlkäufen.
Zuständig: Umweltteam, Pfarramt
Termin: 2014
Erledigung/Status: In Vorbereitung

<b>Sonstiges</b>
<b>Maßnahme:</b> Baumpflege im Außengelände von EGZ und Kirche
Zuständig: Pfr. Schmitthenner
Termin: laufend nach Bedarf und Jahreszeit
<b>Maßnahme:</b> Anlage einer Blumenwiese als Bienen- und Schmetterlingsweide. Bezug einer geeigneten Samenmischung vom Bauhof der Gemeinde March.
Zuständig: H. Wurch
Termin: 2013

Status: In Umsetzung, 2013 begonnen. Anmerkung: Erstes Feld mit sehr mäßigem Erfolg aufgegangen (Standortprobleme). Zweiter Anlauf an anderer Stelle im Mai/Juni 2014.
<b>Maßnahme:</b> Bau und Aufstellung eines „Insektenhotels“ (Nisthilfe für Holz- und Pflanzenstengel-Höhlenbrüter (Wildbienen u.a.)
Zuständig: Pfadfinder oder Konfirmanden
Termin: 2014
Status: Die Pfadfinder haben das Insektenhotel inzwischen im Rohbau fertig. Es steht kurz vor Vollendung. Der Platz zur Aufstellung ist bereits bestimmt. Im Lauf des Sommers wird es aufgestellt und fertig ausgestattet.

<b>Ziel: Förderung der Umweltkommunikation</b>
<b>Maßnahme:</b> Einladung von Referenten zu Umweltthemen, Kooperation mit Umweltgruppen
Zuständig: Umweltteam
Termin: mindestens 1x jährlich
Status: Im November 2013 fand ein Vortrag über fairen Handel statt. Für 2014/2015 ist ein Vortrag über die ökologische und ökonomische Bedeutung der Bienen geplant.
<b>Maßnahme:</b> Aushang der Kennzahlen zur Information der Gemeindeglieder
Zuständig: Umweltteam
Termin: jährlich nach int. Audit
Status: Erfolgt nach int. Audit nun erstmalig im Herbst 2014
<b>Maßnahme:</b> Veröffentlichung von Umwelttipps im Gemeindebrief
Zuständig: Helga Lambrecht
Termin: dreimal jährlich
Status: seit 2010 laufend
<b>Maßnahme:</b> Einführung des Programms AVANTI zur Erfassung der Verbrauchswerte und Kennzahlen
Zuständig: Sabine Heuser
Termin: Ab 2012
Status: Eingeführt. Seit Jan. 2013 in Verwendung.

## **Anmerkungen, Ergänzungen:**

(1)

Die verschiedenen Überlegungen zu einzelnen Gebäudeelementen haben im Umweltteam unter Einbeziehung der Beratung durch einen Architekten zu der Erkenntnis geführt, dass ohne ein schlüssiges Gesamtkonzept die einzelnen Sanierungsprojekte nicht sinnvoll aufeinander abgestimmt werden können. Dies ist jedoch aus Gründen der Effizienz und auch der Wirtschaftlichkeit, nicht zuletzt aber auch aus genehmigungs- und förderungsrechtlichen Gründen dringend geboten.

Der Kirchengemeinderat hat daher inzwischen (Stand Mai 2012) den Architekten Herrn Schlegel mit einer vorbereitenden Untersuchung beauftragt.

Es ist daher im Moment nicht sinnvoll – so erscheint es uns zumindest – die einzelnen Maßnahmen, die im Rahmen dieses Konzeptes zur Diskussion stehen, im Umweltprogramm im Detail aufzuführen.

**Aktualisierung Juli 2013:** Ein Energiegutachten und ein Umweltgutachten über die Gebäude Gemeindehaus und Pfarrhaus liegen vor. Sie sind im Moment Gegenstand der Beratungen im Kirchengemeinderat und mit dem beratenden Architekten sowie im Umweltteam.

**Aktualisierung Juni 2014:** vgl. Anmerkungen bei den jeweiligen Maßnahmen.

## Dank

Für die Evang. Kirchengemeinde möchte ich mich als Gemeindepfarrer ganz herzlich bei allen bedanken, die seit Beginn aktiv und engagiert beim Zustandekommen unseres "Projektes "Grüner Gockel" mitgearbeitet haben und weiter mitarbeiten. Die Mitglieder des Umweltteams haben erhebliche Zeit und Mühe investiert, jede und jeder an seinem Platz, mit ihren Kompetenzen und Begabungen.

Besonders hervorheben möchte ich die beiden Vorsitzenden Frau Helga Lambrecht und Frau Dr. Sabine Heuser, die dieses Amt seit 2012 in ehrenamtlichem "Jobsharing" ausüben und die damit verbundenen Aufgaben versuchen zu lösen. Die beiden erweisen sich immer wieder als treibende Kraft und binden alle anderen gut ins Team ein.

Frau Lambrecht ist Vorsitzende des Evangelischen Kirchengemeinderates March, und gleichzeitig Protokollführerin im Umweltteam. Vielen Dank für die Übernahme dieser von vielen ungeliebte Aufgabe, die von ihr immer sehr pünktlich und genau erledigt wird. Daneben bringt sie ihre Fachkompetenz als Steuerberaterin ein. Sie stellt zusammen mit Herrn Robert Roloff und mir als Gemeindepfarrer die Verbindung zum Kirchengemeinderat her. Und sie erstellt immer wieder für unseren Gemeindebrief "mittendrin" den Umwelttipp.

Frau Dr. Sabine Heuser ist 2011 neu zum Umweltteam dazu gestoßen. Sie bringt ihre Kompetenz als Ärztin ein. 2012 hat sie an einer Schulung der Landeskirche zur Energiebeauftragten teilgenommen. Gleichzeitig bringt sie das Team und die Kirchengemeinde im Hinblick auf den Arbeitsschutz sehr voran. Adressen von bei der zuständigen Berufsgenossenschaft anerkannten Amtsärzten stammen von ihr.

Herr Dr. Hans Friedlaender – bis 2012 Vorsitzender des Umweltteams – bringt als Diplom-Forstwirt seine Kompetenz in ökologischen Fragen ein. Das Layout der bereits erstellten Umwelterklärungen einschließlich der aktuell vorgelegten stammt von ihm. Als Leiter der örtlichen kirchlichen Pfadfindergruppe hat er zusammen mit den Jugendlichen ein Insektenhotel gebaut und auf dem Gelände der Kirchengemeinde aufgestellt.

Herr Michael Trützler ist seit 2011 neu im Umweltteam. Als Diplom-Ingenieur (FH) für Energie-, Heiz- und Raumluftechnik ergänzt er mit seinen beruflichen Kompetenzen unser Umweltteam in idealer Weise. Bei allen rechtlichen und technischen Fragen erweist er sich als sachkompetent. Er wirkt außerdem zusammen mit Frau Dr. Heuser und Herrn Roloff mit bei der Dokumentation der Verbrauchsdaten der Kirchengemeinde.

Froh sind wir, dass wir 2012 Architekt Robert Roloff als Mitglied für unser Umweltteam gewinnen konnten. Er gab uns bei den aktuellen Umbaumaßnahmen in Kirche und Gemeindehaus bezüglich Nachhaltigkeit wertvolle Hinweise. Fragen in Bezug auf die vorliegende aktualisierte und validierte Umwelterklärung hat er mit

dem Büro für Umwelt und Energie beim Evang. Oberkirchenrat in Karlsruhe und mit dem zuständigen Umweltgut-achter versucht zu klären.

Seit Beginn im Umweltteam dabei ist Herr Helmut Wurch, der durch seine praktische Veranlagung und handwerkliche Begabung immer zur Verfügung steht, wo und wann es nötig ist. Viele Reparaturen im Gemeindezentrum hat er unentgeltlich durchgeführt und beim Umbau der Küche tatkräftig mitgewirkt. Die Prüfung aller elektrischen Geräte (e-Check) hat er zusammen mit einem örtlichen Elektrobetrieb durchgeführt. Bereits zwei-mal hat er an verschiedenen Stellen im Gelände ums Gemeindezentrum eine Blumenwiese mit Samen einheimischer Blumenarten eingesät.

Im Sommer 2014 haben wir Herrn Wilhelm Lörch, Ingenieur i.R. für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik, aus Altersgründen aus unserem Umweltteam verabschiedet. In allen heizungs- und versorgungstechnischen Fragen war er gefragt und hat seine Berufserfahrung eingebracht. Den Umbau der Küche und die Erweiterung des Heizkreislaufes im Gemeindezentrum hat er verantwortlich geleitet und dadurch mich als Pfarrer sehr entlastet.

Unser Hausmeister Herr Kurt Danzeisen ist verantwortlich für die umweltgerechte Pflege des Geländes rings um Gemeindezentrum und Kirche. Es werden keine umweltschädlichen Materialien, Dünger etc. eingesetzt. Auch kümmert er sich regelmäßig um die von ihm rings ums Gemeindezentrum aufgehängten Nistkästen. Monatlich liest er die Zählerstände der unterschiedlichen Energieverbräuche im Gemeindehaus und Pfarrhaus ab und dokumentiert sie.

Unsere Kirchendienerin Frau Helga Honoré kümmert sich um den Blumenschmuck in der Kirche, der bevorzugt aus fair erzeugten und gehandelten Blumen beschafft wird. Außer-dem liest sie monatlich die Energieverbräuche in der Kirche ab und dokumentiert sie.

Der Kirchengemeinderat hat sich dem Projekt "Grüner Gockel" gegenüber sehr offen gezeigt. Regelmäßig haben wir im Kirchengemeinderat über den Fortgang des Projektes "Grüner Gockel" berichtet, über das Umweltprogramm und die Umwelterklärung beraten und sie im Juli 2014 in der vorliegenden Form beschlossen.

Noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle, verbunden mit dem Wunsch, auch weiter dem "Grünen Gockel" treu zu bleiben.

March, im Juni 2014

Pfarrer Martin Schmitthenner

## Gültigkeitserklärung

### Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der aktualisierten Umwelterklärung 2014 der Evangelischen Kirchengemeinde March mit der Registrierungsnummer DE-126-00077 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der aktualisierten Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

March, 16.07.2014

Georg Hartmann  
*Umweltgutachter*

KPMG Cert GmbH  
Umweltgutachterorganisation  
Barbarossaplatz 1a  
50674 Köln



## Impressum

Anschrift:

Evangelische Kirchengemeinde March  
Konrad-Stürtzel-Str. 27  
79232 March-Buchheim  
Tel.: 07665 - 1721

Fax: 07665 - 930182

E-Mail: [ev-kirche-march@t-online.de](mailto:ev-kirche-march@t-online.de)

Web: <http://www.ev-kirche-march.de>

Pfarrer: Martin Schmitthenner

Vorsitzende des Kirchengemeinderates: Helga Lambrecht

Schöpfungsbeauftragte:

Dr. Sabine Heuser ([heusersabine@t-online.de](mailto:heusersabine@t-online.de))

Helga Lambrecht ([helga.lambrecht@t-online.de](mailto:helga.lambrecht@t-online.de))

Die nächste konsolidierte und validierte Umwelterklärung wird im Juli 2016 vorgelegt.